



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF

Agroscope

Sperrfrist

Donnerstag 16. Januar 2020 16:00

Zukunftsprojekt Agroscope

Hintergrundinformationen zum Treffen des externen
Projektausschusses vom 16. Januar 2020



Ziele des Zukunftsprojekts

- Stärkung der Agrarforschung und Erbringung der von der Land- und Ernährungswirtschaft geforderten Mehrleistungen
- Förderung Wissensaustausch und Stärkung der Durchlässigkeit der Forschung hin zu umsetzbaren Lösungen für die Praxis
- Voraussetzung: Optimierung der Infrastrukturen und Senkung des Infrastruktur- und Betriebskostenanteils am Budget Agroscope



Handlungsbedarf im Status Quo

Forschungsleistung

- Ungenutzte Synergien bei Forschungsthemen
- Heterogenität erschwert Forschungszusammenarbeit und führt zu Doppelspurigkeiten
- Fehlender Handlungsspielraum für neue Herausforderungen der Land- und Ernährungswirtschaft
- Unbefriedigende Wirkung aus Sicht der Praxis (→ Wissensaustausch)

Infrastruktur

- Hohe Betriebskosten (2017: 43 Mio. von 186 Mio. Gesamtbudget)
- Doppelspurigkeiten bei teuren Laborflächen und Analysegeräten
- Hoher Investitionsbedarf bei bestehenden Gebäuden

Führung

- Leitung der Kompetenz- und Forschungsbereiche ist aufgrund der verzettelten Aufstellung stark erschwert



Status Quo: Profile der Standorte

● 3 Hauptstandorte

▲ 7 Spezialstandorte

Avenches

Haltung, Nutzung und Zucht
Pferde, genetische
Ressourcen

Changins

Pflanzenschutz, Züchtung,
gen. Ressourcen, Anbau-
systeme, Weidehaltung,
Önologie, Analytik,
Diagnostik, Extension
Labore: 3'194 m²

Changins

Pully

Pully

Anbausysteme,
Züchtung Reben
Labore: 12 m²

Reckenholz

Pflanzenschutz, Züchtung,
Futterbau, Analytik, Klima,
Ökologie
Labore: 4'269 m²

Reckenholz

Tänikon

Tierhaltung und -verhalten,
Tieremissionen, Ökonomie,
Swiss Future Farm
Labore: 42 m²

Wädenswil

Pflanzenschutz, Apfelzüchtung,
Züchtungsforschung, Obst-,
Freilandgemüse- und Weinanbau,
Sensorik, Analytik und Vollzug
PSM
Labore: 1'725 m²

Liebefeld

Käsekulturen, -herstellung,
Sensorik, Analytik, Lebens-
mittel, nationales Referenz-
labor, Ernährung
Labore: 2'628 m²

Liebefeld

Posieux

Produktionssysteme
Tiere, Weide, Analytik,
Futtermittelkontrolle
Labore: 1'523 m²

Conthey

Conthey

Anbausysteme, Züchtung,
Pflanzenschutz (Gewächshaus,
Beeren, Kräuter, Obst)
Labore: 212 m²

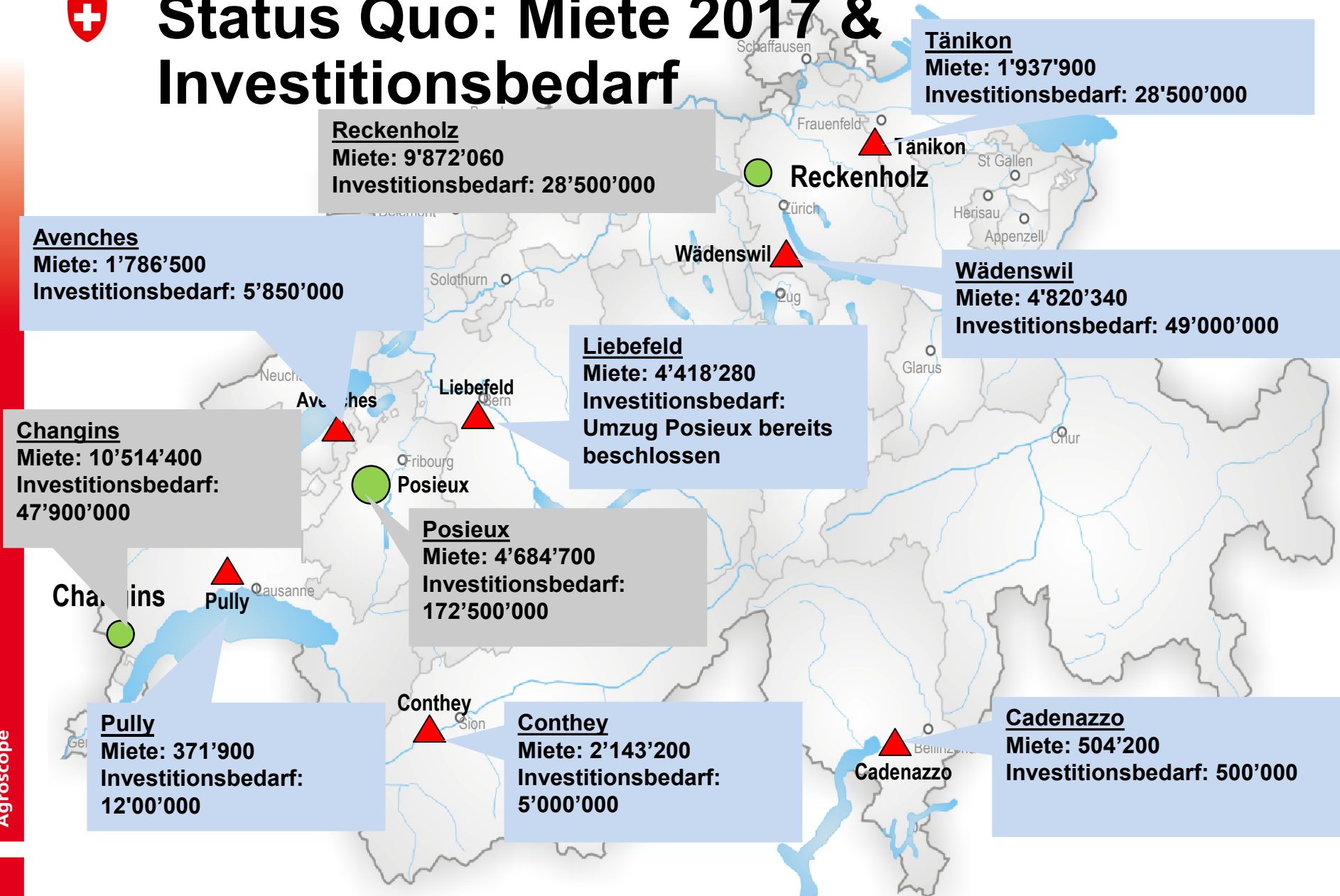
Cadenazzo

Cadenazzo

Pflanzenschutz/Schädlinge,
Weinbau, Gewächshaus
Labore: 133 m²



Status Quo: Miete 2017 & Investitionsbedarf



Quelle für Miete / Investitionsbedarf : Kostenschätzungen BBL Stand Nov. 2018.
Die Zahlen werden im Masterplan BBL laufend auf den neusten Stand aktualisiert.



Prüfung 2018 der Varianten

<i>Status Quo</i>	1 Campus + Zusammenarbeit Praxis	1 Campus + 2 Forschungszentren + Zs.arb. Praxis	2 Campus, Posieux & Reckenholz + Zs.arb. Praxis	2 Campus + 2 Forschungszentren + Zs.ar. Praxis	2 Campus, Changins & Reckenholz + Za. Praxis
<i>Situation heute mit 3 Hauptstandorten und 7 Spezialstandorten.</i> <i>Doppelspurigkeiten in Bezug auf Laborgeräte und Infrastruktur (hoher Investitionsbedarf für Sanierungen)</i>	Posieux wird zum grossen, zentralen Hauptstandort, dezentrale Versuchsstationen an weiteren Standorten decken lokale Bedürfnisse und Ansprüche ab	Posieux wird zum zentralen Hauptstandort, vermutlich Reckenholz und Changins werden zu Forschungszentren verkleinert, dezentrale Versuchsstationen an weiteren Standorten decken lokale Bedürfnisse und Ansprüche ab	Vermutlich Posieux und Reckenholz werden zu gleichwertigen, grossen Hauptstandorten; dezentrale Versuchsstationen an weiteren Standorten decken lokale Bedürfnisse und Ansprüche ab	Posieux und Reckenholz werden zu gleichwertigen, grossen Hauptstandorten, Tänikon und Changins werden zu Forschungszentren. Dezentrale Versuchsstationen an weiteren Standorten decken lokale Bedürfnisse und Ansprüche ab	Changins und Reckenholz werden zu gleichwertigen, grossen Hauptstandorten, dezentrale Versuchsstationen an weiteren Standorten decken lokale Bedürfnisse und Ansprüche ab

→ **Status Quo wird von allen Beteiligten als nicht zukunftssträchtig beurteilt**
 → **Standortkonzept 1 Campus + 2 Forschungszentren + Praxis ist Optimum**



Bestätigung Standortkonzept

Grundsatzentscheid Bundesrat

- 1 Hauptstandort Posieux
- 2 Forschungszentren Changins & Reckenholz
- Dezentrale Versuchsstationen in Zusammenarbeit mit Kantonen und Branche (→ bis 25 AP plus drittfinanzierte AP)

Motion FK-N: Konzept mit 1 + 2 + Zusammenarbeit Praxis

→ Annahme NR am 12.12.2018 und SR am 11.03.2019

Umwandlung Sperauftrag in Effizienzvorgabe

- breiter politischer Wille zur Stärkung der Forschung für die Land- und Ernährungswirtschaft
- Motion FK-N: Effizienzgewinn verbleibt bei Agroscope
Annahme im NR am 12.12.2018 und SR am 11.03.2019

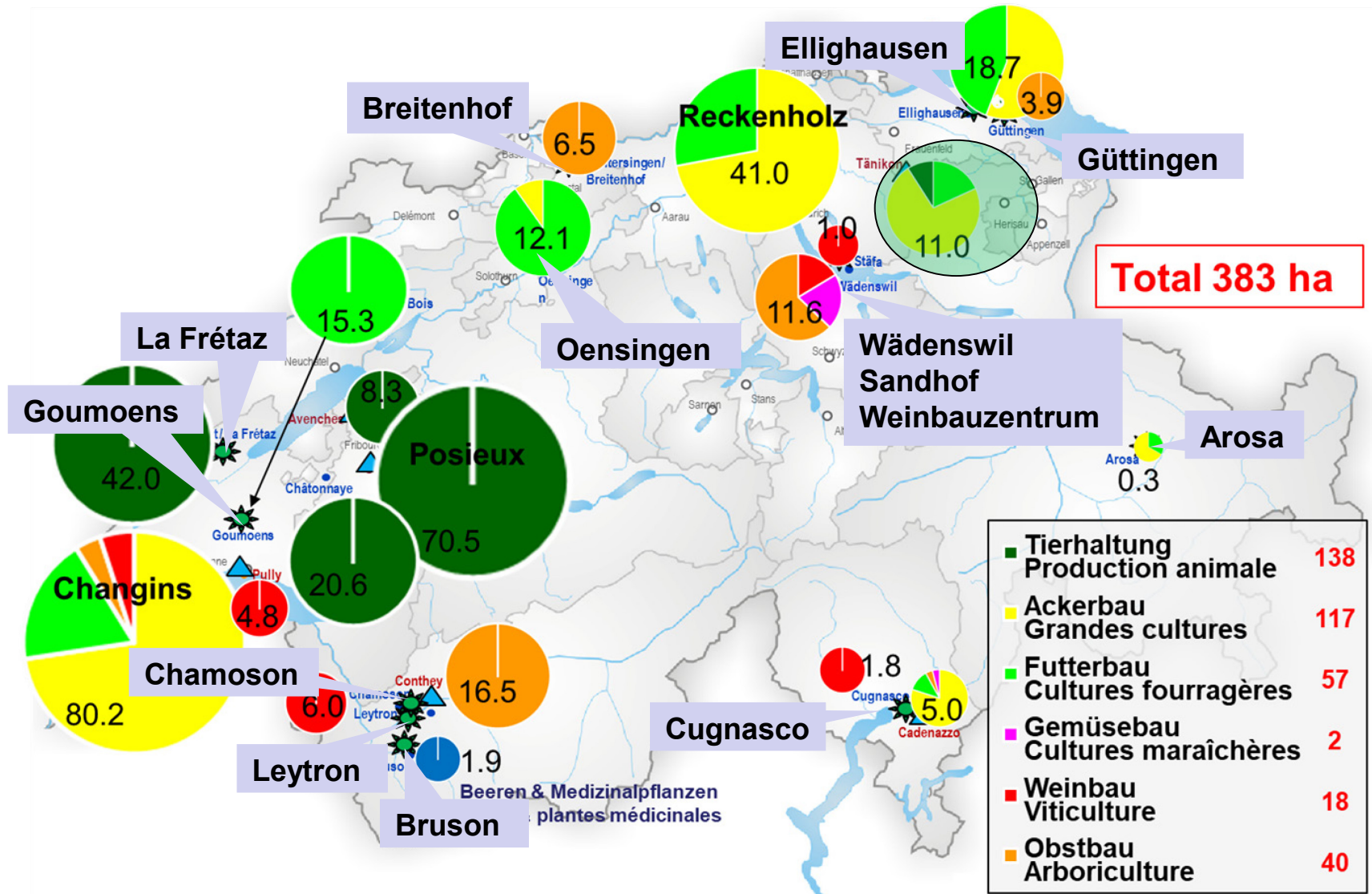


Detailkonzept: Grundsätze

- Mehrleistungen für Land- und Ernährungswirtschaft erbringen
- Forschungslücken schliessen, um die Nachhaltigkeit der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft zu stärken
- Wirkungsorientierte Praxisforschung durch regionale Präsenz von Agroscope ausbauen
- Wissensaustausch Forschung ↔ Praxis verbessern
- Synergien innerhalb Agroscope nutzen und Zusammenarbeit mit Kantonen, Branche, Praxis & Forschungsinstitutionen stärken
- Agroscope behält Versuchsflächen, um klimatische und geographische Gegebenheiten zu berücksichtigen
- Life Cycle Infrastrukturen berücksichtigen → Investitionsplanung
- Keine Bundes-Infrastruktur an neuen Standorten (nur Projekte, Infrastruktur wird von Kantonen/Dritten zur Verfügung gestellt)

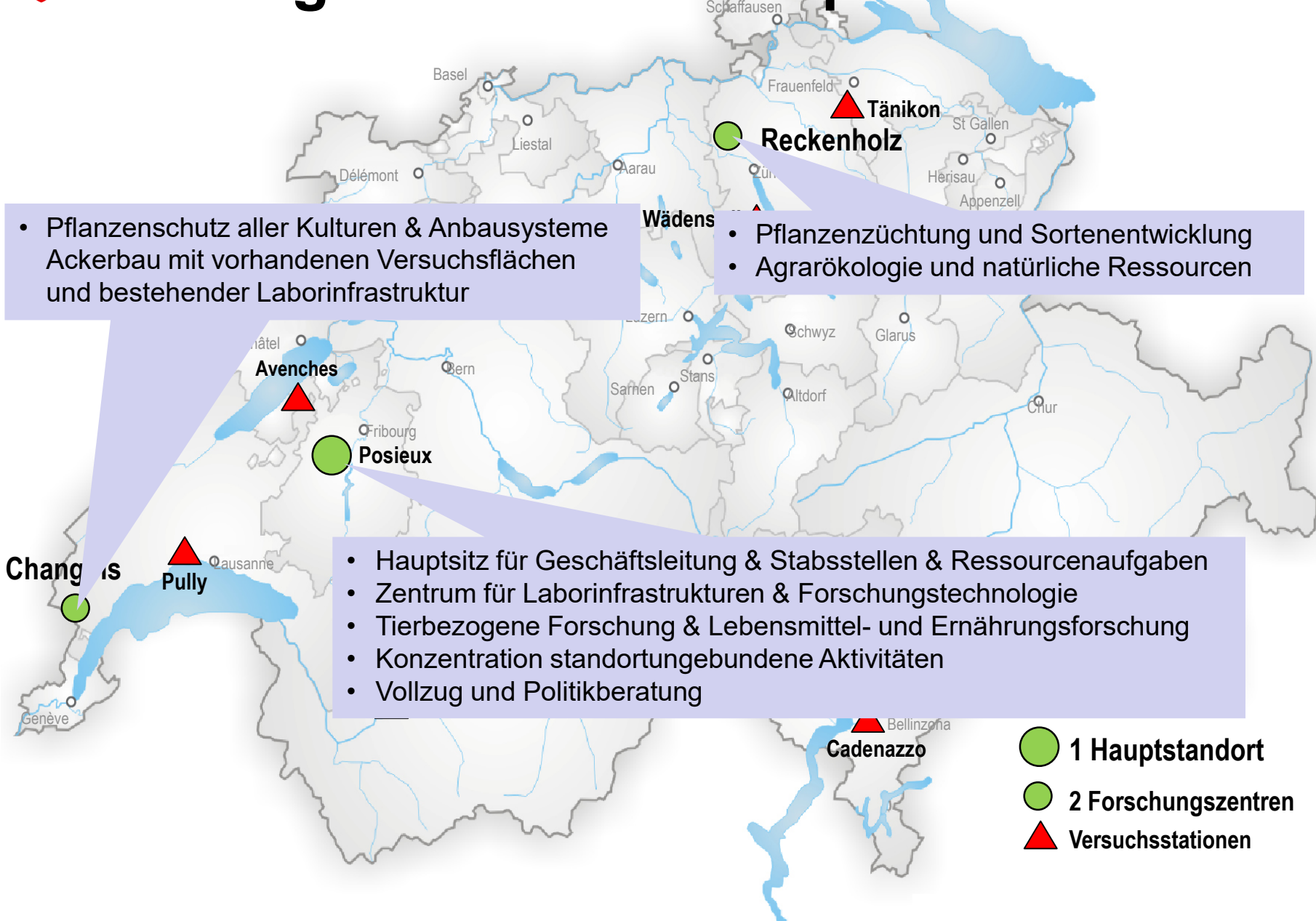


Agroscope





Künftige Profile der Hauptstandorte





Detailkonzept: Profil Posieux

Grundsatzentscheid Grobkonzept:

- *Zentraler Forschungscampus*
- *Hauptsitz für Geschäftsleitung, Stabsstellen & Ressourcen*
- *Zentrum für Laborinfrastrukturen & tierbezogene Forschung*

Konkretisierung:

- Tierbezogene Forschung mit Synergien Grangeneuve und Bellechasse
- Lebensmittel- und Ernährungsforschung
- Zentrum für Laborinfrastrukturen & Forschungstechnologie
- Campus wird in Zukunft ca. 440-450 Arbeitsplätze aufweisen

Mehrwert:

- Konzentration kostenintensive Laboraktivitäten und Forschungstechnologie ermöglicht Effizienzgewinne
- Langfristige Verfügbarkeit von Landreserven und Versuchsflächen, Möglichkeit für Tierhaltung und Herdeversuche
- Synergien aus Zusammenführung Politikberatung und Vollzug



Detailkonzept: Profil Changins

Grundsatzentscheid Grobkonzept:

- *Regionales Forschungszentrum mit 100-150 AP*
- *Investitionsschutz und regionaler Hub*

Konkretisierung:

- Grundlagen Pflanzenschutz aller Kulturen
(Sitz Forschungsgruppe Extension in Reckenholz)
- Anbausysteme Ackerbau
- Standort wird in Zukunft ca. 160-170 Arbeitsplätze aufweisen, weitere Arbeitsplätze des Kantons Waadt am Standort

Mehrwert:

- Nutzung der bestehenden, modernen Laborinfrastruktur und der verfügbaren Versuchsflächen
- Konzentration der heute auf verschiedene Standorte verteilten Aktivitäten zur Erarbeitung von Grundlagenwissen im Pflanzenschutz
- Optimierung Zusammenarbeit mit EPFL, UNIL et UNI Genève



Detailkonzept: Profil Reckenholz

Grundsatzentscheid Grobkonzept:

- *Regionales Forschungszentrum mit 100-150 AP*
- *Nähe Forschungscluster Zürich und regionaler Hub*

Konkretisierung:

- Pflanzenzüchtung und Sortenentwicklung
- Agrarökologie und natürliche Ressourcen
- Standort wird in Zukunft ca. 215-225 Arbeitsplätze aufweisen

Mehrwert:

- Konzentration der Züchtungsforschung an einem Standort
- Optimierung Zusammenarbeit mit ETH und Uni Zürich in den Bereichen Züchtung, Agrarökologie und Umwelt
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit ETH Bereich (ETH Z, EAWAG, WSL)



Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit Forschungspartnern

- Auf- und Ausbau der Zusammenarbeit in relevanten Forschungsthemen
- Gezielte Nutzung von Synergien und Komplementaritäten in der Forschung, aber auch im Bereich Infrastrukturen und Services

Mehrwert und Nutzen der Zusammenarbeit

- Effiziente Gewinnung von Grundlagen- und Erkenntniswissen für die spätere Anwendung
- Mehr und schnellere Lösungen für die Agrar- und Ernährungswirtschaft

Zusammenarbeit mit weiteren Partnern

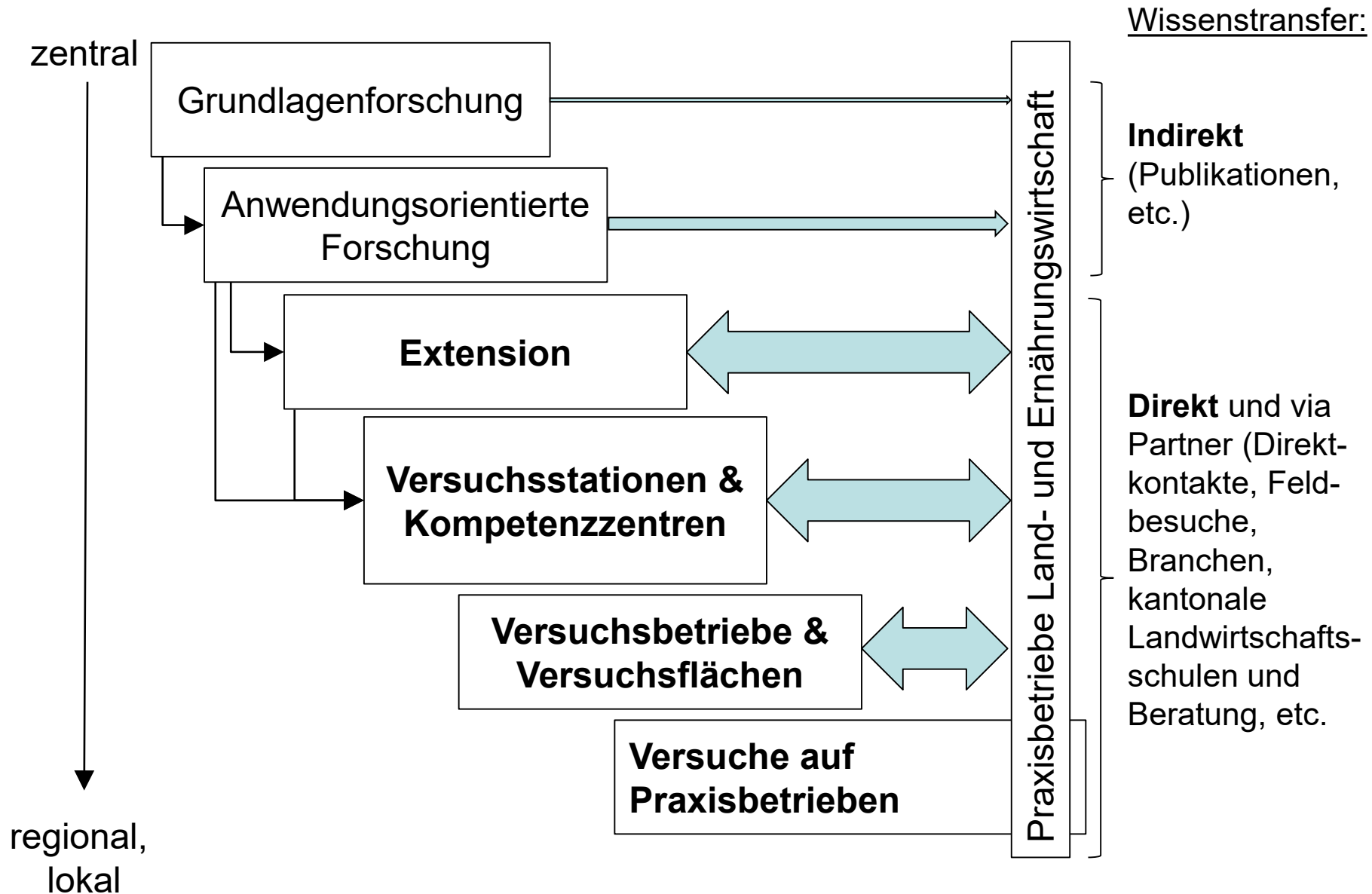
- Auf- und Ausbau von Kooperationen mit der Branche, Kantonen und/oder der Privatwirtschaft in Form von Joint Ventures und Privat Public Partnerships (PPP)
- Inhaltlicher Fokus liegt in der spezifischen Problemlösung der Praxis oder bei Innovationen

Mehrwert und Nutzen der Zusammenarbeit

- Gewährleistung der Praxisrelevanz und des Wissenstransfer in die Praxis



Wissenstransfer





Rolle dezentrale Versuchsstationen

Dezentrale Versuchsstationen sollen

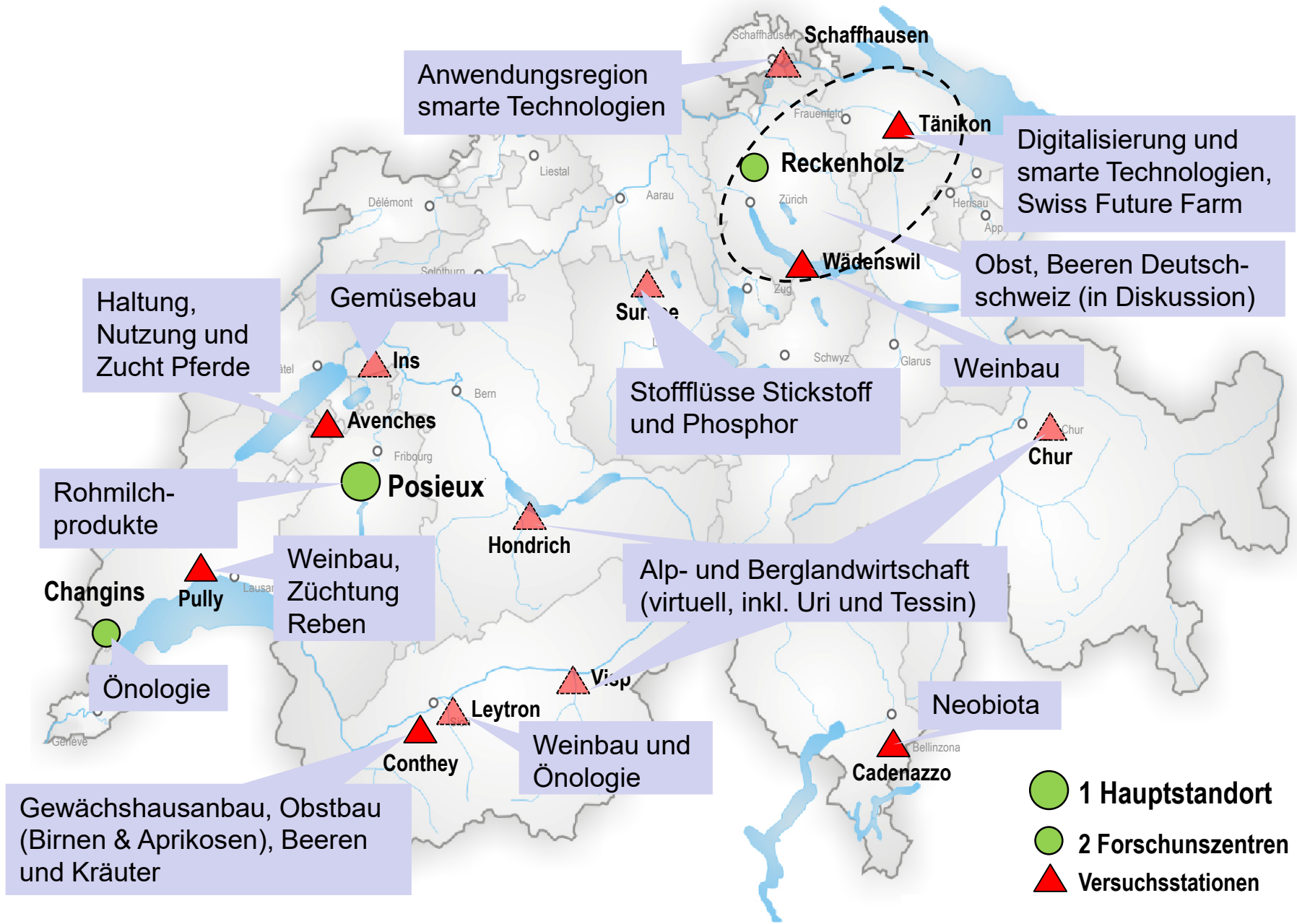
- anwendungs- und praxisorientierten Forschungsfragen im jeweiligen lokalen Kontext bearbeiten
- Wirkung der Aktivitäten von Agroscope für die Praxis verbessern

Mehrwert:

- Zentral: **enge Verbindung zu Partnern** aus den Bereichen Wissenstransfer, Aus- und Weiterbildung sowie Beratung
→ Basis für Durchlässigkeit von der Forschung hin zur Praxis
- Gleichzeitig: **Keine neue Infrastrukturen, effiziente Organisation, klare Rolle und Aufgabenteilung der Partner, zeitliche Befristung**
- Realisierung der Versuchsstationen **setzt Effizienzgewinne voraus**



Dezentrale Versuchsstationen





Neue Versuchsstation «Stoffflüsse»

Thematischer Fokus auf Stoffflüsse Stickstoff und Phosphor

- Quantifizierung der Emissionen auf Betrieben
- Überprüfung Umsetzbarkeit und Wirkung von Massnahmen zur Reduktion der Emissionen
- Optimierung von emissionsmindernden Massnahmen

Engagement der Partner

- Kantone Luzern, Thurgau und Branche: Aufbau und Pflege Betriebsnetz, Betreuung der Betriebe, Bereitstellung Infrastrukturen
- Agroscope: ca. 2-5 Mitarbeitende in Sursee für mindestens acht Jahre, Konzeption, wissenschaftliche Betreuung und Auswertung der Versuche, gemeinsame Publikation

Mehrwerte der Zusammenarbeit

- Beitrag zur Lösung der Stoffflussprobleme im betrieblichen Kontext vor Ort in einer der meistbetroffenen Regionen
- Einbindung der Beratung, der Branche und der Praxisbetriebe gewährleistet Transfer praktikabler Lösungen in die Praxis
- Ergänzung zum Emissionsversuchsstall in Tänikon



Neue Versuchsstation «Gemüsebau»

Thematischer Fokus

- Entwicklung von ganzheitlichen Pflanzenschutzstrategien
- Ressourceneffiziente Bodenmanagement- und Produktionssysteme im Gemüsebau
- Optimierung Gewächshausanbau
- Nutzung des Potenzials der Digitalisierung im Gemüsebau

Engagement der Partner

- Kanton und Branche: Stellen Versuchsland und Zugang zu Gewächshäusern sicher, Bewirtschaftung der Flächen, Bereitstellung Infrastrukturen, Zusammenarbeit HAFL
- Agroscope: temporär 3-5 Mitarbeitende in Ins, Konzeption, wissenschaftliche Betreuung und Auswertung der Versuche, gemeinsame Publikation

Mehrwert

- Effizienz- und Wirkungssteigerung dank der Zusammenarbeit mit Gemüsebranche, Aus- und Weiterbildung und Beratung sowie Synergien mit Forschungspartnern
- Beitrag zur Etablierung einer ressourceneffizienten Produktion auf Gemüsebaubetrieben im wichtigsten Anbaugebiet der Schweiz

Aktueller Stand: 13. Januar 2020



Neue Versuchsstation «Önologie»

Thematischer Fokus

- Changins: Kompetenzzentrum für Önologie
- Wallis: Önologie zu spezifischen Rebsorten und Klonen sowie Anbausysteme
- Wädenswil: Weinbauzentrum wird weitergeführt

Engagement der Partner

- Kanton Waadt: Neubau des Kellers in Changins, Kanton stellt diesen Agroscope zur Verfügung
- Kanton Wallis: stellt kantonalen Keller mit Personal für spezifische Versuche und Projekte von Agroscope zur Verfügung
- Agroscope: Durchführung der Versuche

Mehrwert

- Stärkung der Vernetzung und Durchlässigkeit der Forschung in den Bereichen Önologie und auch Weinbau
- Verbesselter Wissenstransfer und Synergien mit Kanton, welcher Bildungs- und Beratungsaktivitäten im Pflanzenschutz, Ackerbau und Spezialkulturen in Changins konzentriert



Neue Versuchsstation «Rohmilchkäse»

Thematischer Fokus

- Grangeneuve: Kompetenzzentrum für Rohmilch und Milchprodukte
- Erhaltung und Steigerung der Wertschöpfung der Produkte

Engagement der Partner

- Kanton Freiburg: Personalressourcen und Infrastrukturen (Milchviehstall mit Produktion von silofreier Milch, Käserei, Lebensmitteltechnologie-halle, Raum für Degustation und Verkauf)
- Agroscope: Konzeption, wissenschaftliche Betreuung und Auswertung der Versuche, gemeinsame Publikation

Mehrwert

- Fortbestand verarbeiteter Rohmilchprodukte sichern und Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Produkten aus Rohmilch
- Steigerung der Attraktivität der Berufe durch Wissenstransfer in die Berufsbildung
- Verbesselter Wissenstransfer zu Gewerbe und Unternehmen (KMU) bei gemeinsamer Entwicklung neuer Produkte



Neue Versuchsstation «Alp- und Berglandwirtschaft»

Thematischer Fokus

- Spezifische Fragen zur Entwicklung der Alp- und Berglandwirtschaft werden projektorientiert definiert

Engagement der Partner

- Kantone Wallis, Bern, Graubünden, Tessin und Uri: Bereitstellung eines kantonsübergreifenden Betriebsnetz für praxisorientierte Versuche und Projekte. Kantone stellen Infrastrukturen bereit (inkl. Herden für Versuche) und betreuen Versuche und Projekte technisch
- Agroscope: Konzeption, wissenschaftliche Betreuung und Auswertung Versuche, gemeinsame Publikation

Mehrwert

- Versuchs- und Betriebsnetz ermöglicht die Beantwortung von Fragen zur Alp- und Berglandwirtschaft unter Berücksichtigung struktureller, organisatorischer und klimatischer Faktoren
- Netzwerk der beteiligten Partner gewährleistet Einbezug der relevanten Partner für den ganzen Alpenraum
- Forschung in einem für die Schweiz landesspezifischen Thema kann etabliert werden

Neue Versuchsstation «Kompetenznetzwerk Obst und Beeren»

Thematischer Fokus: Kompetenznetzwerk Obst und Beeren mit Forschung, Bildung / Beratung und Branche

- Optimierung und Weiterentwicklung der Produktionssysteme Obst und Beeren
- Nationale und regionale Aspekte, speziell Pflanzenschutz

Engagement der Partner

- Agroscope: Aktivitäten in Changins, Conthey und Reckenholz
- Einbindung Versuchsbetriebe (Conthey, Breitenhof, Wädenswil, Güttingen) und kantonale Versuchsflächen (Strickhof, ...)
- Branche (SOV): Koordination nationales Netzwerk
- Kantone ZH und TG: Bereitschaft, sich im Rahmen des Kompetenznetzwerks zu beteiligen (noch im Detail zu klären)

Mehrwert

- Stärkung der praxisnahen Forschung und des Wissenstransfers für die Obst- und Beerenproduktion in der Schweiz
- Optimierung der Synergien aller Partner

Versuchsstation «Anwendungsregion smarte Technologien»

Thematischer Fokus

- Test von neuen Technologien unter Praxisbedingungen mit Fokus bei pflanzlichen Kulturen (inkl. Spezialkulturen) und Tierhaltung
- Optimierung der Technologien für den Praxiseinsatz

Engagement der Partner

- Kantone Schaffhausen und Thurgau: Bereitstellung Betriebsnetz, Betreuung der Betriebe
- Agroscope: Wissenschaftliche Begleitung der Tests und Optimierung der Anwendungen und Technologien

Mehrwert

- Ergänzung und enge Anbindung an Swiss Future Farm ermöglicht Tests von neuen Technologien bzw. Projektanwendungen unter Praxisbedingungen bis hin zur Markteinführung durch Industriepartner
- Zusätzliche Projekte im Bereich Digitalisierung in Tänikon / Swiss Future Farm
- Zusätzliche Projekte im Bereich Emissionen und Ressourcenschutz



Versuchsstation «Digitalisierung»

Thematischer Fokus

- Swiss Future Farm = landwirtschaftlicher Pilotbetrieb für digitale Technologien unter typisch schweizerischen Bedingungen
- Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung und neuer, vernetzter Technologien in der Schweizer Landwirtschaft
- Entwicklung von Indikatoren für ein gesamtheitliches Betriebsmanagement
- Agrarpolitische Vollzugserleichterungen mit Hilfe der Digitalisierung

Engagement der Partner

- Kanton Thurgau: Bereitstellung betrieblicher Forschungs- und Versuchsinfrastruktur im Rahmen des Zusammenarbeitsvertrags
- Agroscope: Systemorientierte Forschung im Bereich Digitalisierung
- Partner: Bereitstellung Maschinen und Personal im PPP mit Kanton TG / OST – Ostschweizer Fachhochschule

Mehrwert

- Optimierung von Produktionssystemen unter Beizug neuester Technologien und Applikationen
- Investitionsschutz: Prüfung der Praxistauglichkeit teurer Infrastruktur im Bereich Emissionen und Ressourcenschutz
- Synergiepotential mit den Versuchsstationen «Anwendungsregion smarte Technologien» (SH, TG) und «Stoffflüsse» (LU) und Versuchsstation «Kompetenznetzwerk Obst- und Beerenbau»

Aktueller Stand: 13. Januar 2020



Versuchsstation «Neobiota»

Thematischer Fokus

- Erarbeitung von Bekämpfungsmethoden zur Eindämmung und Verhinderung der Ausbreitung von neuen Krankheitserregern und Schädlingen.

Engagement der Partner

- Kanton Tessin: Synergien mit kantonalen Aktivitäten
- Agroscope: entwickelt und koordiniert mit externen Partnern (inkl. WSL und Agridea) Forschungsprojekte

Mehrwert

- Thematik der Neobiota wird mit Klimawandel bedeutender. Kanton Tessin ist als Einfalltor für neue Schädlinge in einer Sonderstellung.
- Zusammenarbeit aller Partner inkl. der Öffentlichkeit ermöglicht Früherkennung neuer Schädlinge und die Erarbeitung von praktikablen Bekämpfungsmethoden



Finanzielle und personelle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen

- Angestrebte Einsparungen bei den Infrastrukturkosten können erreicht werden, zusätzliche Effizienzgewinne im Betrieb
- Insgesamt geringerer Investitionsbedarf als im Status Quo, Investitionen sind aber früher zu tätigen

Personelle Auswirkungen

- Die Mehrheit des Personals ist nicht oder nur geringfügig von der Standortoptimierung betroffen, über Sprachgrenzen hinweg wird ein tiefer Anteil der Arbeitsplätze verschoben → Unterstützungsmassnahmen
- Mittelfristig kann dank den Effizienzgewinnen zusätzliches Personal aufgebaut werden
- Umsetzungsschritte erfolgen punktuell auf den Start des neuen Arbeitsprogramms im Jahr 2022, primär aber frühestens ab 2024-2026
- Langfristig steigt Attraktivität des Arbeitgebers



Beurteilung der Zielerreichung des Zukunftsprojekts

- Voraussetzung: Optimierung der Infrastrukturen und Senkung des Infrastruktur- und Betriebskostenanteils am Budget Agroscope
 - ✓ Angestrebte Senkung der Infrastrukturkosten wird erreicht
 - ✓ Weitere Effizienzgewinne aus dem Betrieb
- Stärkung der Agrarforschung und Erbringung der von der Land- und Ernährungswirtschaft geforderten Mehrleistungen
 - ✓ Über Effizienzgewinne können bis zu 80 neue Stellen in der Agrarforschung finanziert werden
 - ✓ Gezielte Nutzung von Synergien ermöglicht es, effizienter und rascher Lösungen für Probleme der Landwirtschaft zu erarbeiten
- Förderung Wissensaustausch und Stärkung der Durchlässigkeit der Forschung hin zu umsetzbaren Lösungen für die Praxis
 - ✓ Vernetzung der Partner in den Versuchsstationen gewährleistet Praxisrelevanz und Wissensaustausch



Nächste Schritte

- 16. Januar 2020: Information und Austausch mit externem Projektausschuss
- 1. Quartal 2020: Konsultation in den Parlamentskommissionen
- 2. Quartal 2020: Entscheid Bundesrat
- 4. Quartal 2020: Immobilienbotschaft / Budget

Fortlaufend: Austausch mit Personal und Verbänden